

Landrat Dieter Friese sagt Dankeschön

Wir fragten: Worauf sind Menschen im Spree-Neiße-Kreis richtig stolz? Sie haben geantwortet - Landrat Dieter Friese und ein Redakteur sind unterwegs



Elfte Station ist das Spremberger Bootshaus. Die Kanuten und Karnevalisten der SG Einheit begrüßen den Landrat.



Der überreicht mit Jürgen Heinrich (l.) Urkunde und Maskottchen an Stützpunkt-Trainerin Berit Klaua und Hans-Joachim Biehn

„Am Mute hängt der Erfolg.“
Theodor Fontane



URKUNDE

IM RAHMEN DER AKTION
SPREE-NEIßE-STOLZ
BEDANKEN SICH DER LANDRAT UND DIE LESER DER
GRÜNEN HEIMATZEITUNG BEI

Diese Urkunde (Ausschnitt) bescheinigt Engagement mit Lust und Leidenschaft

Die meisten Menschen im schönen Spree-Neiße-Kreis haben weder Zeit noch Muße, sich am allgemeinen Meckern zu beteiligen - sie tun Dinge mit Erfolg und sind stolz darauf. Wenn wir's wissen, schreiben wir darüber. Auch über Sie, wenn Sie mögen. Kontakt siehe unten

Hierher kommen alle immer wieder zurück

Die Spremberger Kanuten sind stolz auf Meister in allen Klassen und eine echte Gemeinschaft

Region. Die Spree fließt hier breit und bräunlich, Stockenten umkurven die dicken Nutrias, hohe Erlen säumen den Fluß, und ihre Wildlinge bilden Büsche auf den Kieferpfosten des Uferverbaus. Nachmittags und an Wochenenden paddeln hier Kinder, lernen, wie man ein Boot am Platz ums Paddel dreht. Gelegentlich ist ein Spreewaldkahn mit kleiner Gesellschaft unterwegs, und oben auf der Bootshauterrasse trinken Besucher Kaffee. Eine Idylle, die mit vielen Spremberger Namen verbunden ist, ein Leistungs- und Gesellschaftszentrum, auf das die hier Verantwortlichen sehr stolz sind.

Landrat Dieter Friese übergab die Urkunde wertvollen Bürgerstolzes diese Woche an Landstützpunkt-Trainerin Berit Klaua und den Guten Geist der Anlage, Hans Joachim Biehn. Ulrich Schmidt, damals Motor des Bootshaus-Neubaus, Jürgen Gessner, stadtbekannter Wein-

händler und langjähriger Sektionsleiter der Kanuten, standen dabei und wussten, dass auch sie wie viele andere Kanuten und Karnevalisten dieser ehrwürdigen Spremberger Adresse gemeint sind. Und es schien, als blinke selbst Willy Schulze von seinem Ehrenplatz an der Wand wohlwollend herüber; er, der 2004 gestorbene Philosoph der Allmacht des Wassers, war hier 27 Jahre Sektionsleiter und als Aktiver sogar 1936 für die Olympiade vornominiert.

So ist das: Hier wird nichts und niemand vergessen. Das, findet auch Berit Klaua, ist hier typisch. „Sie kommen alle immer wieder hierher“, sagt sie. Selbst die jetzt 30 oder 32 sind, studiert haben und im Saarland oder sonstwo arbeiten, helfen ihr als Übungsleiter im Winterlager. „Extra dafür kommen sie hierher.“

Die 60-jährige Geschichte der Spremberger Kanuten ist geprägt von Welterfolgen bis hin



Im Boots- und Paddellager. Die besten Sportgeräte sind verfügbar, aber auch die ältesten Holzboot werden gepflegt



Nebeneffekt am Bootshaus: Seit 1997 stakt Ex-Kanute Wilfried Plausch Gäste im Spreewaldkahn die hier breite Spree auf und ab. Mit Landrat Dieter Friese und Weinhändler Jürgen Gessner (selbst einst aktiver Kanute und viele Jahre Sektionsleiter) entspannen sich hier Hauswart Hans-Joachim Biehn und dahinter Stadtverordneter Ulrich Schmidt, Vereinsaktivist und Festredner zu 60 Jahre SG Einheit Spremberg vor wenigen Wochen Fotos: J. Heinrich, M. Boddeusch

zu Weltmeistertiteln und Olympiateilnahmen. Aber sie kennt auch Tiefen, wie die letzte Kriegszeit, als Holz lieber zum Heizen genommen wurde, als zum Reparieren des Bootshauses. Doch schon bald ging's wieder aufwärts. Die Sportler, die hier seit 1921 ihr Domizil haben, fingen nach dem Krieg mit 4 Booten (heute sind 223 da) neu an, wurden Ostzonenmeister, siegten im Städtevergleich Berlin-Leipzig-Spremberg, holten Pokale über Pokale - und ver-



Täglich ist Training im Kanal unterm Weißen Wehr

gaßen nicht zu feiern. Der Kanukarneval ist legendär und soll bis zu 400 Narren versammelt haben. Das alte Bootshaus ächzte und hätte heute gewiss keine TÜV-Zulassung mehr. Der Neubau aus gemeinsamer Kraft und mit vielen Fördermitteln, die auch der Landrat aus dem Topf der Euroregion zu beschaffen wusste, entstand und wurde 2004 eingeweiht. Ideal sind jetzt die Trainings- und die Sanitärbedingungen, auch die zum Feiern an der Bütt.

Wie eh und je gilt den Kindern große Fürsorge. Es gab jetzt ein schönes Sommerlager mit Kindern aus der Partnerstadt Sprotawa, und seit die Schule wieder läuft, sind die Paddeleulen auf dem Wasser. Sie haben's nicht leicht, weil es kindgerechte Boote für die ganz Kleinen nicht gibt. Aber 50 Neue kommen doch Jahr für Jahr. Die Eltern wissen, dass ihre Jüngsten hier gut aufgehoben sind. Und wenn sie Geschick haben, werden sie eines Tages bewunderte Kanuten sein und zu denen gehören, die immer wieder stolz hierher zurückkommen. J.H.

Schildern Sie uns Ihren SpreeNeißeSTOLZ - Adressen für Ihren Kontakt:

Der Märkische Bote, 03046 Cottbus, Wernerstraße 21 ODER Tel: 0355 / 38 1 31 - 11 ODER e-mail: post@cga-verlag.de ODER für Ihre flotte SMS: 0176 / 188 333 80

Schreiben/sagen Sie uns knapp, worauf Sie stolz sind oder worauf jemand stolz sein kann, den Sie gut kennen. Geben Sie uns Ihre Adresse und zum Vereinbaren eines Besuches eine Telefon-Nummer